

„Große kriegen kalte Füße“

Bündnisgrüne

Lünen ■ Die Bündnisgrünen nehmen Stellung zur Absage von CDU und SPD an ein zweites Steag-Kraftwerk:

„CDU und SPD wollen frühzeitig – nachdem die Befürchtung sich verfestigt, dass die Steag ein zweites Kraftwerk in Lünen plant – die Flucht nach vorne antreten.

Noch in der Ratssitzung am 20.8.2006 haben sie den Dringlichkeitsantrag der Grünen, der Rat der Stadt Lünen möge beschließen, alle kommunalen Handlungsmöglichkeiten zu nutzen, um den Bau eines weiteren von der Steag an der Moltkestraße geplanten Kraftwerks zu verhindern, mehrheitlich mit der Stimme des Bürgermeisters abgeschmettert.

Herr Schroeter tat den Antrag als ‚Schauantrag und Theater‘ ab. Welch ein Sinneswandel hat sich hier vollzogen. War es die endlich erlangte Einsicht oder der Druck der Bürger unserer Stadt, der Nachbarstädte, der Mediziner und der Bürgerinitiative?

Man kann sich fragen, welche taktische politische Aussage verbirgt sich hinter der Ablehnung der Steag-Kraftwerkspläne. Reicht bereits ein Kraftwerk, unter Beteiligung der heimischen Stadtwerke, um den Lünen Stadtäckel zu sanieren oder hat die Steag die Lünen Politprominenz nicht frühzeitig in ihre Pläne mit einbezogen? Oder bekommen die großen Parteien wegen der Proteste an der Basis kalte Füße?

Auf einmal haben auch CDU und SPD Bedenken, dass die Wohnattraktivität leidet, sollte ein zweites Kraftwerk die Luft verschmutzen. Zu Recht. Doch schon das Trianel-Kraftwerk wird die Luftbelastung weiter erhöhen. Unter Berücksichtigung der Messergebnisse dürfte auch das Trianel-Kraftwerk nicht genehmigt werden. Lünen verfügt bereits über eine solche Häufung von Großverbrennungsanlagen, dass die Stadt über die Belastungsgrenze hinaus ihren Beitrag zu den Versorgungseinrichtungen des Landes leistet.“